

Mehr Raum für Innovation

INFORMATICS

Lesen Sie mehr auf Seite 7.



DIGITAL BUSINESS

CW VERLAG

MEMBER OF



IDG COMMUNICATIONS

19.6.2015

IT-ATLAS 2015

# COMPUTERWELT

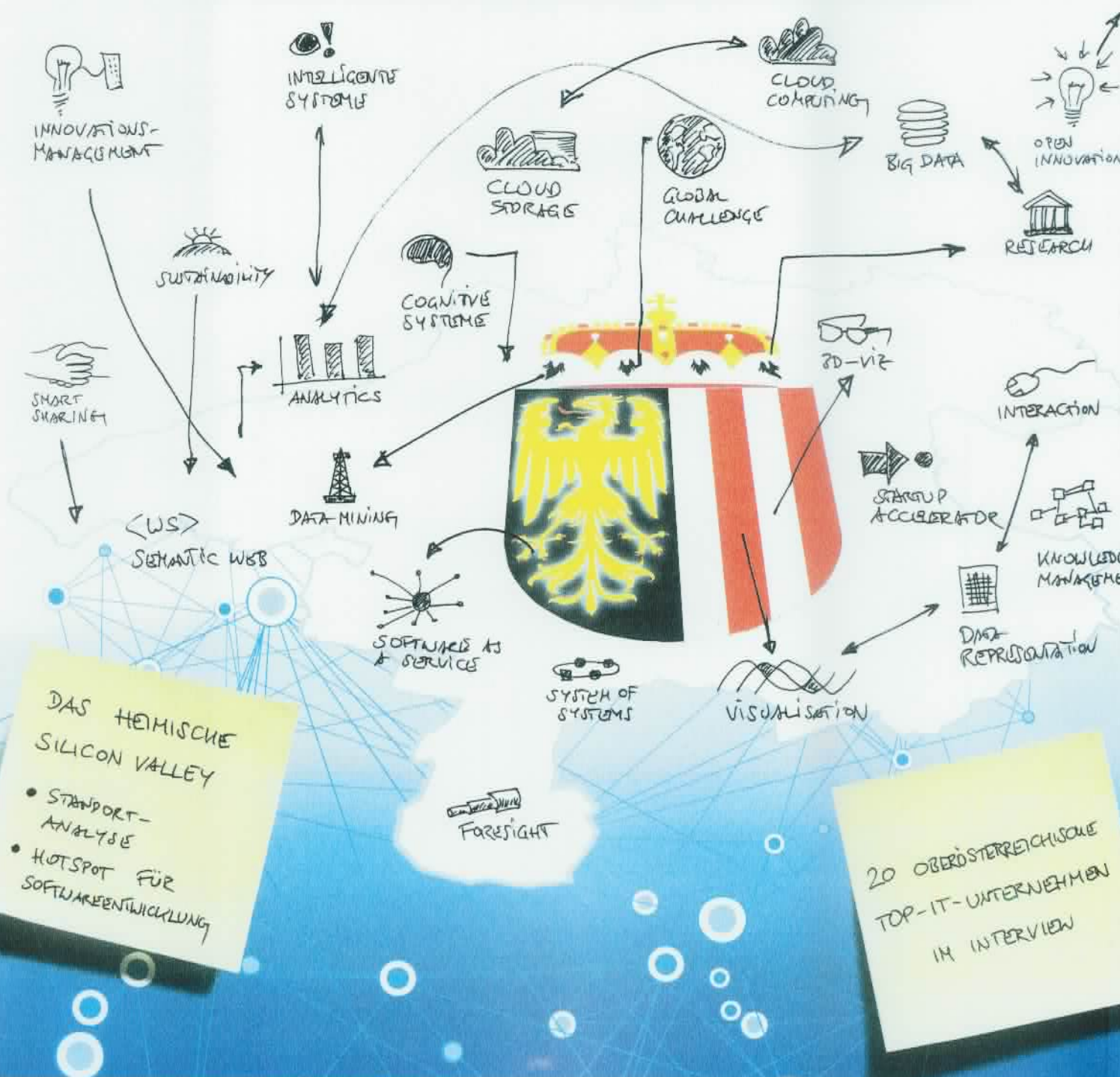
P.b.b. 142039881 W, CW Fachverlag, Halbgasse 3-5, 1070 Wien

WWW.COMPUTERWELT.AT

EUR 5,00

## IT-Land

# Oberösterreich



**DAS HEIMISCHE SILICON VALLEY**

- STANDORT-ANALYSE
- HOTSPOT FÜR SOFTWAREENTWICKLUNG

20 OBERÖSTERREICHISCHE TOP-IT-UNTERNEHMEN IM INTERVIEW

## »IT ist ein Wohlstandsmotor«

Die PROGRAMMIERFABRIK ist ein Unternehmen der GRZ IT Gruppe. Diese bildet mit rund 880 Beschäftigten einen der größten IT-Dienstleister Österreichs mit Büros in Linz, Innsbruck, Salzburg, Wien und Hagenberg.

### Was sind die Stärken des IKT-Standortes Oberösterreich?

**Wlfrid Seyruck** In der Wissensgesellschaft, zu der wir uns entwickelt haben, steckt das Gold in den Köpfen der Mitarbeiter. Die hohe Qualität der oberösterreichischen IKT-Fachkräfte ist daher eine wesentliche Stärke unseres IKT-Standortes. Dies verdanken wir den zahlreichen und vielfältigen Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen im IKT-Bereich. Da es bei uns viele potente und anspruchsvolle Unternehmen gibt, ist das Marktpotenzial für IKT-Anwendungen vergleichsweise hoch. Wegen der guten Rahmenbedingungen entwickeln sich die heimischen IT-Firmen

besonders gut. Daher haben wir weit mehr echte Mittelstandsunternehmen als in anderen Bundesländern. Viele davon entwickeln sehr erfolgreich eigenständige Software-Lösungen für viele verschiedene Bereiche. Die Weiterentwicklung wird auch durch den IT-Cluster weiter unterstützt. Wegen des attraktiven Förderangebots für IKT-Unternehmen wird Oberösterreich aber auch weiterhin ein Nährboden für erfolgreiche Unternehmensgründungen bleiben.

### Wo gibt es Aufholbedarf?

Wir haben zwar sehr gute IT-Fachkräfte, aber leider nicht genug. Nachdem in den nächsten Jahren viele IT-Experten in Pen-

sion gehen werden, wird sich das Problem noch weiter verschärfen. In der Wissensgesellschaft siedeln sich Firmen nun mal an, wo es ausreichend Human Resources gibt. Hauptursache für diesen Mangel ist das fehlende Bewusstsein dafür, dass IT ein Wohlstandsmotor ist. Aufholbedarf gibt es aber auch was die flächendeckende Versorgung mit Glasfaseranschlüssen betrifft. Im 21. Jahrhundert sollte ein Glasfaseranschluss in jedem Haus so selbstverständlich wie ein Strom-, Wasser- oder ein Kanalanschluss sein.

### Das abgelaufene Jahr?

2014 konnte die PROGRAMMIERFABRIK ihren Umsatz auf 13,6 Millionen Euro steigern. Ermöglicht wurde dieses Wachstum durch Großprojekte wichtiger Kunden. Trotz der unbefriedigenden konjunkturellen Situation werden wir 2015 den Rekordumsatz des Vorjahrs wieder erreichen oder sogar steigern.

### Wie beurteilen Sie den Mangel an IT-Fachkräften?

Trotz schwacher Konjunktur ist der Mangel an gut ausgebildeten IT-Fachkräften ein massives Problem. Da die Wettbewerbsfähigkeit von immer mehr Betrieben stark von der Leistungsfähigkeit ihrer IKT-Systeme abhängig ist und Produktivitätssteigerungen nur mit entsprechender IT-Unterstützung möglich sind, wird der Bedarf an IT-Fachkräften noch weiter steigen. In Oberösterreich wird die Situation noch durch einige erfolgreiche IT-Unternehmen verschärft, die rasch entwickeln müssen, um Marktanteile zu gewinnen. Diese Unternehmen tun natürlich alles, um den Bedarf an IT-Fachkräften im Inland zu decken. Dieser Kampf um Talente macht es zunehmend schwierig, in angemessener Zeit entsprechend



Wlfrid Seyruck ist GF der PROGRAMMIERFABRIK.

qualifizierte IT-Fachkräfte zu rekrutieren. Der Mangel an IT-Fachkräften wird damit zu einer echten Konjunktur- und Wachstumsbremse.

### Für welche Lösungen erwarten Sie eine verstärkte Nachfrage?

Bereits seit geraumer Zeit ist die Nachfrage nach unserer neuen Version der Pathologie-Software »PAS Xanthos« stark gestiegen. Wir erwarten in den nächsten Monaten ein Anhalten dieses Trends.

### Was war Ihr Vorzeigeprojekt in den letzten zwölf Monaten?

Auch in den letzten zwölf Monaten war das Projekt K5 – Kommunalmanagement der neuen Generation unser Vorzeigeprojekt. Obwohl bereits mehr als 430 Gemeinden in ganz Österreich K5 produktiv im Einsatz haben, läuft die Weiterentwicklung auf Hochtouren. Dieses Projekt wird mit dem agilen Vorgehensmodell SCRUM entwickelt. K5 stellt das mit Abstand erfolgreichste Softwareprojekt der letzten Jahre im Bereich der Kommunen dar.

## Apps von troii

troii Software mit Sitz in Braunau am Inn ist führend im Bereich kundenspezifischer App-Entwicklung.

### Was sind die Stärken des IKT-Standortes Oberösterreich?

**Markus Braunl** Die Dichte an Unternehmen und Austauschmöglichkeiten im Linzer Zentralraum sowie die Ausbildungsstätten Uni Linz und die FH OÖ.

### Wo gibt es Aufholbedarf?

Oberösterreich verfügt über viele ländliche Gebiete, beim Breitbandausbau gibt es noch großen Aufholbedarf.

### Wie war das abgelaufene Geschäftsjahr für Ihr Unternehmen und was haben Sie für Erwartungen für 2015?

Wir hatten ein sehr erfolgreiches Jahr 2014. 2015 läuft bereits sehr gut und wir planen hinsichtlich Umsatz und Personal zu wachsen.

### Wie beurteilen Sie den Mangel an IT-Fachkräften in Ober-

### österreich und wie wirkt er sich auf Ihr Geschäft aus?

Soweit wir dies – national und international – beobachten können, gibt es überall einen Mangel an IT-Fachkräften sowie generell an Fachkräften. Aufgrund des immer breiter werdenden Fachgebiets ist es auch nur logisch, dass es immer schwieriger wird, lokal spezialisierte Fachkräfte für einzelne Themen zu finden. Wir reagieren darauf, indem wir bereits seit längerem unsere Prozesse und Arbeitsweise auf eine verteilte Arbeitsweise umgestellt haben. Derzeit haben wir Mitarbeiter in Braunau, Linz und Wien.

### Was war Ihr Vorzeigeprojekt in den letzten zwölf Monaten?

Tour – automatisches Fahrtenbuch (<http://de.tourapp.io>). Die App wurde bereits mehrfach von Apple featured.

# »Mangel im ERP-Beratungsumfeld«

Digitale Transformation als Wettbewerbsvorteil: Die SNP AG unterstützt Unternehmen dabei, ihre IT-Landschaften zu konsolidieren und schnell und wirtschaftlich an neue Rahmenbedingungen anzupassen.

## Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken des IKT-Standortes Oberösterreich?

**Gerald Huhn** Ein Grundpfeiler unseres Erfolgs sind unsere Fachkräfte. Auf ihr Wissen und ihre Kompetenz setzen wir. Im Zuge des Ausbaus unserer Geschäftsfelder und um neue Bereiche zu erschließen, hat die SNP AG im Berichtsjahr neue Arbeitsplätze geschaffen. Neben den Zuwächsen durch Unternehmenszukaufe bilden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intern fachlich und persönlich fort und sprechen geeignete Nachwuchskräfte bereits an Hochschulen an. Im vergangenen Jahr haben wir ein spezielles Traineeprogramm für Hoch-

schulabsolventen und Neueinsteiger gestartet, in dem das theoretische Wissen im Rahmen einer Akademie vermittelt wird. So bereiten wir die Nachwuchskräfte auf die hohen Anforderungen bei SNP bestmöglich vor. Oberösterreich mit der Linzer Universität, den Fachhochschulen in Hagenberg und Steyr sowie der Informatik-HTL in Leonding bietet hierzu gute Ausbildungsbedingungen auf hohem Niveau.

## Wo gibt es Aufholbedarf?

Nach unserer Einschätzung liegt der Schwerpunkt der einheimischen IT-Bildung zu wenig im ERP-Umfeld und noch weniger im SAP-Bereich. Gerade diese

SAP-Kenntnisse, gepaart mit Prozess- und Beratungskompetenzen, sind aber dabei die benötigten Schlüsselqualifikationen.

## Wie war Ihr abgelaufenes Geschäftsjahr?

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Ziele erreicht. Wir erfahren derzeit eine steigende Nachfrage nach ERP-Transformationsprojekten und können somit, auch aufgrund der aktuellen Auftragslage, mit einem deutlichen Wachstum für 2015 rechnen.

Dass die SNP AG in einem hochdynamischen und vergleichsweise jungen Markt seit nunmehr 20 Jahren als First Mover erfolgreich aktiv ist, motiviert und bestärkt uns auf unserem Weg. Um die Zukunft über gesundes und nachhaltiges Wachstum abzusichern, verfolgen wir eine ganzheitliche Strategie: die SNP Vision 2020. Diese setzt sich aus den Elementen Innovation, Herstellerneutralität, Gesamtberatungsansatz und Internationalisierung zusammen.

## Wie beurteilen Sie den Mangel an IT-Fachkräften?

Wie oben bereits angesprochen, sehen wir den IT-Fachkräftemangel vorwiegend im ERP-Beratungsumfeld. Dieser Mangel schränkt uns natürlich in unseren Möglichkeiten der Projektdurchführung ein. Mit weiteren Mitarbeitern könnten wir aufgrund der derzeitigen Marktsituation einige Projekte mehr durchführen.

## Für welche Technologien erwarten Sie heuer eine verstärkte Kundennachfrage?

Da wir ERP-Transformationsexperten mit einer eigenen SNP Standard-Software sind, bringen wir sozusagen unsere Technologie direkt zum Kunden. Der Markt für automatisierte Anpas-



Gerald Huhn ist Geschäftsführer der SNP AUSTRIA.

sungen von SAP-System-Umgebungen erfährt momentan einen enormen Anstieg. Das ist deutlich durch verstärkte Kundennachfragen spürbar. Die Entwicklung hin zu Industrie 4.0 und zunehmender Digitalisierung und Vernetzung in der Industrie ist nur mit homogenen IT-Systemen als Datenbasis realisierbar. SNP liefert hier Antworten und versetzt Unternehmen in die Lage, ihre IT-Landschaften zu konsolidieren bzw. schnell und wirtschaftlich an neue Rahmenbedingungen anzupassen.

## Was war Ihr Vorzeigeprojekt in den letzten zwölf Monaten?

Wir konnten 2014 einen österreichischen Energieversorger im Rahmen seines umfassenden Organisationsprojekts beim Umbau seiner Unternehmensstrukturen unterstützen. SNP hat die rückwirkenden Abspaltungen und Fusionen im SAP-System harmonisiert, um die systemtechnischen Voraussetzungen für die Abbildung der Geschäftsprozesse in einem einheitlichen Kostenrechnungskreis zu schaffen.

PROGRAMMIERFABRIK GmbH  
Hagenberg

• PROGRAMMIERFABRIK •

Professional IT Services & Business Intelligence

Software Solutions & SaaS Solutions

Human IT Resource Management

[www.programmierfabrik.at](http://www.programmierfabrik.at)